



ENTSCHEIDUNGSHILFE

Colitis ulcerosa:

Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es?

Bei Colitis ulcerosa entzündet sich der Enddarm, manchmal auch der gesamte Dickdarm. Bauchschmerzen, blutiger Durchfall und ein allgemeines Krankheitsgefühl sind die Folge. Die Erkrankung verläuft chronisch. Dabei wechseln sich akute Schübe und beschwerdefreie Phasen ab.

Es gibt verschiedene Wege, eine Colitis ulcerosa zu behandeln. Medikamente können die Beschwerden lindern und neuen Schüben vorbeugen. Helfen sie nicht oder ist der Darm sehr stark entzündet, kann eine Operation nötig sein.

Diese Entscheidungshilfe soll Erwachsene dabei unterstützen, sich gemeinsam mit Ärztinnen und Ärzten für eine geeignete Behandlung zu entscheiden.

ES GIBT FOLGENDE BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN:

Medikamente

- 5-ASA, z. B. Mesalazin
- Glukokortikoide
- immunmodulierende Mittel

Operation

Außerdem sollte man auf Rauchen und Alkohol verzichten.

Eine gemüsereiche Ernährung, Sport und psychische Unterstützung werden zusätzlich empfohlen.

Die Vor- und Nachteile dieser Behandlungen sind auf den folgenden Seiten beschrieben.

INFORMIERT ENTSCHEIDEN

Diese Entscheidungshilfe enthält wahrscheinlich nicht alle Informationen, die für Sie wichtig sind. Sie kann ein Gespräch mit der Ärztin oder dem Arzt nicht ersetzen, soll es aber unterstützen. Die Entscheidung für eine Behandlung hängt auch von persönlichen Faktoren ab, etwa Ihren Lebensumständen, Ihren gesundheitlichen Voraussetzungen und Ihren Erwartungen an eine Behandlung. Welche Behandlungen Sie schon versucht haben und wie erfolgreich diese waren, spielt ebenfalls eine Rolle.



Auch wenn Ihre Beschwerden Sie sehr belasten: Nehmen Sie sich die Zeit, sich in Ruhe zu informieren, und lassen Sie sich bei Ihrer Entscheidung nicht unter Druck setzen.

VOR- UND NACHTEILE DER BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

	5-ASA, z. B. Mesalazin	Glukokortikoide	immunmodulierende Medikamente	Operation
Wie läuft die Behandlung ab?	- wenn nur der Enddarm betroffen ist: rektale Anwendung (zum Beispiel als Zäpfchen) - bei Bedarf zusätzlich als Tabletten oder Granulat	- wenn nur der Enddarm betroffen ist: rektale Anwendung (zum Beispiel als Zäpfchen) - bei Bedarf als Tabletten, Spritzen in die Vene oder Infusionen	- Immunsuppressiva: Tabletten, Kapseln, Lösung oder Suspension - Biologika: Infusion und Spritzen oder Pens (zum Selbstspritzen unter die Haut) - Small molecules: Tabletten oder Kapseln	Unter Vollnarkose wird der gesamte Dickdarm entfernt. Dünndarm und Anus werden verbunden, dabei wird ein Stuhl-Reservoir (Pouch) gebildet. Wenn nötig, wird ein künstlicher Darmausgang angelegt und kann später in einem zweiten Eingriff rückgängig gemacht werden.
Für wen kommt die Behandlung infrage?	bei leichter bis mäßiger Entzündung, um - Beschwerden zu stoppen - nach dem Abklingen der Beschwerden neuen Schüben vorzubeugen	- bei leichter bis mäßiger akuter Entzündung, die sich durch 5-ASA allein nicht bessert - bei schwerer akuter Entzündung	- bei akuter Entzündung, wenn sich die Beschwerden durch andere Medikamente nicht bessern - nach Abklingen einer schweren Entzündung, um neuen Schüben vorzubeugen	akute OP bei schwerer Entzündung - mit Fieber und - erhöhtem Risiko für Komplikationen und - wenn die Medikamente nicht rasch anschlagen OP in beschwerdefreier Phase - bei häufigen schweren Schüben - wenn Darmkrebs oder dessen Vorstufen entdeckt wurden - wenn man nötige Medikamente nicht verträgt oder nicht nehmen kann

VOR- UND NACHTEILE DER BEHANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

	5-ASA, z. B. Mesalazin	Glukokortikoide	immunmodulierende Medikamente	Operation
Wie gut kann die Behandlung helfen?	Die Mittel gelten als gut wirksam gegen leichte bis mäßige Entzündungen und können neuen Schüben vorbeugen.	Die Mittel gelten als gut wirksam gegen akute Entzündungen.	Die Mittel gelten als gut wirksam gegen akute Entzündungen und können neuen Schüben vorbeugen.	Ist der Dickdarm komplett entfernt, können im Darm keine Entzündungen mehr auftreten.
Welche Nachteile kann die Behandlung haben?	Die Mittel sind gut verträglich. Typische Nebenwirkungen sind: • Blähungen • Bauchschmerzen • Durchfall	Kurzfristig angewendet sind die Mittel gut verträglich; langfristig sind Nebenwirkungen möglich wie: • Osteoporose • Hautprobleme • Bluthochdruck • Diabetes	Die Mittel gelten als gut verträglich. Typische Nebenwirkungen sind: • Infektanfälligkeit • Kopfschmerzen • Magen-Darm-Probleme • bei Infusionen, Spritzen, Pens: Entzündungen an der Einstichstelle Manche können nicht in der Schwangerschaft und bei Kinderwunsch angewendet werden. Manche können das Hautkrebs-Risiko erhöhen.	Mögliche Komplikationen sind: • Kreislaufstörungen • Blutungen • Stuhlinkontinenz • Wundinfektionen • Darmverschluss Weniger als 1 von 100 Menschen stirbt infolge der Operation.

IHRE ENTSCHEIDUNG

Nun können Sie die Vor- und Nachteile der jeweiligen Behandlungen für sich bewerten. Welche passt am ehesten zu Ihnen und Ihrer Lebenssituation – und welche eher nicht?

WAS IST IHNEN BEI DER ENTSCHEIDUNG WICHTIG?

Hier können Sie festhalten, was Sie bei der Wahl der Behandlung besonders beschäftigt. Welche Überlegungen spielen für Ihre Entscheidung eine Rolle? Wie wichtig sind sie Ihnen? Kreuzen Sie die Aussagen an, die auf Sie zutreffen, und ergänzen Sie bei Bedarf eigene Aussagen. Sie können eine Reihenfolge festlegen: Markieren Sie die für Sie besonders wichtigen Aussagen zum Beispiel mit einer 1, die etwas weniger wichtigen mit einer 2 und so weiter.

Welche Aussagen treffen auf mich zu?		Meine Reihenfolge (1, 2, ...)
Es fällt mir schwer, täglich an die Einnahme von Tabletten zu denken.	☐	
Ich möchte mir keine Medikamente selbst spritzen müssen.	☐	
Ich habe Angst vor einer Operation.	☐	
Ich möchte keinen künstlichen Darmausgang.	☐	
Ich habe Angst davor, später an Darmkrebs zu erkranken.	☐	
Ich mache mir Sorgen wegen der Nebenwirkungen der Medikamente.	☐	
	☐	
	☐	
	☐	
	☐	

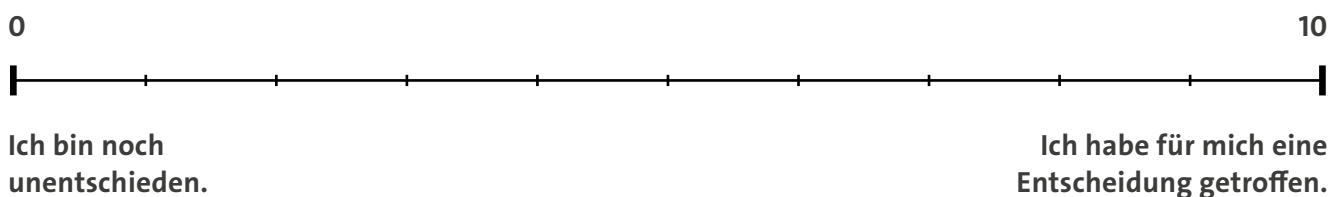
WELCHE BEHANDLUNG KOMMT FÜR SIE INFRAGE?

Hier können Sie die einzelnen Behandlungen einschätzen. Kreuzen Sie in der Tabelle an, welche Behandlungsmöglichkeit Sie sich vorstellen können, und tragen Sie ein, was für Sie dafür und dagegen spricht.

Welche Behandlung kommt für mich infrage?		Was spricht für mich dafür?	Was spricht für mich dagegen?
5-ASA	☐		
Glukokortikoide	☐		
immunmodulierende Medikamente	☐		
Operation	☐		

WIE WEIT SIND SIE MIT IHRER ENTSCHEIDUNG?

Hier können Sie eintragen, wie weit Sie mit Ihrer Behandlungsentscheidung sind. Markieren Sie den Stand Ihrer Entscheidung auf der Skala von 0 bis 10.



Wenn Sie noch unentschieden sind und weitere Unterstützung brauchen, finden Sie auf den nächsten Seiten Hinweise und weitere Informationen.

WAS BRAUCHEN SIE NOCH FÜR IHRE ENTSCHEIDUNG?

Falls Sie weitere Unterstützung brauchen, können Sie Folgendes tun:

Wissen Wenn Sie das Gefühl haben, nicht ausreichend informiert zu sein	☐ Die Fragen aufschreiben, die Sie beschäftigen (siehe unten). ☐ Diese Entscheidungshilfe und Ihre Frageliste zum nächsten Arzttermin mitnehmen und besprechen. ☐ Sich zusätzlich informieren, zum Beispiel im Internet – aber achten Sie auf seriöse Quellen! ☐ Eine zweite ärztliche Meinung einholen.
Unterstützung Wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie weitere Unterstützung benötigen	☐ Besprechen Sie die verschiedenen Möglichkeiten mit einer Vertrauensperson (zum Beispiel Ihrer Ärztin, jemandem aus Ihrer Familie oder einem Freund). ☐ Wenden Sie sich an eine Patientenberatungsstelle oder Selbsthilfegruppe. Dazu finden Sie Hinweise auf der nächsten Seite. ☐ Suchen Sie sich Unterstützung für Ihre Wahl (zum Beispiel finanzielle Unterstützung, Transport oder Begleitung bei nötigen Wegen, Kinderbetreuung).

HILFE FÜR DAS ARZTGESPRÄCH

Welche Fragen sind noch offen? Was beschäftigt Sie noch? Notieren Sie sich Ihre Fragen oder eigenen Überlegungen für das Gespräch.

Hier finden Sie eine Liste möglicher Fragen:

www.gesundheitsinformation.de/frageliste

AUSFÜHRLICHE INFORMATIONEN ZU FOLGENDEN THEMEN FINDEN SIE IM INTERNET:

	Colitis ulcerosa gesundheitsinformation.de/colitis-ulcerosa
	Wie wird Colitis ulcerosa behandelt? gesundheitsinformation.de/wie-wird-colitis-ulcerosa-bei-erwachsenen-behandelt
	Leben mit einer chronisch-entzündlichen Darmerkrankung gesundheitsinformation.de/leben-mit-chronisch-entzündlicher-darmerkrankung
	Operationen www.gesundheitsinformation.de/operationen
	Patientenberatungsstellen und Selbsthilfegruppen www.gesundheitsinformation.de/selbsthilfegruppen-und-beratungsstellen

HERAUSGEBER

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im
Gesundheitswesen (IQWiG)

www.gesundheitsinformation.de/ueber-uns

Stand: 02/2026

Das Format dieser Entscheidungshilfe basiert auf folgenden Vorarbeiten:

- Ottawa Personal Decision Guide. O'Connor, Stacey, Jacobsen 2012. Ottawa Hospital Research Institute and University of Ottawa, Canada. [Deutsche Übersetzung und Adaption: IQWiG 2013]
- MAKING SDM A REALITY – Vollimplementierung von Shared Decision Making im Krankenhaus – G-BA Innovationsfonds 2023
- Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Erstellung einer Entscheidungshilfe zu Gebärmutterentfernungen: Rapid Report; Projekt P18-01. 2019.